

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 29, Heft 2, 2003

Inhalt

213 Editorial [G] | Beat Fux

215 Wirtschaftliche Integration in Europa: Die Effekte des EU-Binnenmarktprogrammes [D] | Patrick Ziltener

Wirtschaftliche Integration verändert die Handlungschancen ökonomischer Akteure, aber nur wenig ist bekannt über die empirischen Effekte dieser Prozesse. Der Artikel rekonstruiert die Auswirkungen des EU-Binnenmarktprogrammes (*EG 1992*). Festzustellen ist, dass es zwar zu einer tiefgreifenden Restrukturierung gekommen ist, dass die ökonomischen Modelle und Simulationen der 80er Jahre aber einen Prozess suggeriert haben, wie er weder in Wirkungstiefe oder -breite noch in der Art der Dynamik stattgefunden hat. Signifikante positive Wachstums- und Beschäftigungseffekte sind fraglich.

241 Arbeitsmarkttrends und Goldthorpes Klassenschema: eine konzeptuelle Überprüfung [E] | Daniel Oesch

Seit den Siebzigerjahren hat sich die Beschäftigungsstruktur von Westeuropa grundlegend verändert. Dieser Artikel hebt insbesondere die Expansion des Dienstleistungssektors und der weiblichen Beschäftigung hervor. Wir untersuchen, inwiefern diese veränderten Arbeitsmärkte vom einflussreichsten Klassenschema in der europäischen Soziologie, dem Goldthorpe Schema, erfasst werden. Dabei konzentrieren wir uns auf die Grauzone zwischen Arbeiter- und Mittelklasse und besprechen die Probleme, vor welche (insbesondere weibliche) Dienstleistungsarbeit das Klassenschema stellt. Vertikale Unterscheidungen, die typisch für die Industriegesellschaft waren, differenzieren nur ungenügend innerhalb des Dienstleistungssektors. In einem letzten Teil skizzieren wir deshalb ein modifiziertes Schema, welches hierarchische Unterscheidungen teils durch horizontale Trennlinien ersetzt. Dabei stützen wir uns auf das Kriterium unterschiedlicher Arbeitslogiken.

- 263 **Bildungs- und soziale Realität zwischen Generationen in der Schweiz** [E] | Dominique Joye, Manfred Max Bergman und Paul S. Lambert
- Ökonomische Leistungsfähigkeit und soziale Gerechtigkeit können teilweise durch den Grad der Verteilung von sozialen Möglichkeiten nach meritokratischen Prinzipien gemessen werden. In dieser Hinsicht überprüfen wir die soziale Mobilität der Männer in der Schweiz. Anhand Analysen pädagogischer Abschlusskategorien, den ISCO-88 Hauptgruppen und dem Goldthorpe Klassenschema kann die Schweiz jetzt in die Liste der Länder aufgenommen werden, für die Daten über Sozialmobilität vorhanden sind. Inhaltlich fanden wir den Grad der Erbschaft sozialer Vorteile von Vätern an ihre Söhne beträchtlich, was den meisten modernen Gesellschaften ähnelt. Zusätzlich konnten wir eine geringfügigen Zunahme von sozialer Mobilität in den letzten 50 Jahren feststellen. Eine statistische Modellierung der pädagogischen und sozialen Schichtungsdynamiken führt uns weiterhin dazu, Kritiken zu den theoretischen Ansätzen und methodologischen Praxen in diesem Gebiet zu formulieren.
- 293 **In Ermangelung finanzieller Ressourcen: Privatverschuldung in der Schweiz** [D] | Elisa Streuli
- Verschuldung wird unter zwei gegensätzlichen Aspekten diskutiert: Je nach finanzieller Lage und dem Umgang mit ökonomischen Ressourcen handelt es sich um eine Notwendigkeit zur Sicherung des Existenzbedarfs oder um eine rationale Strategie zur Maximierung des Konsums. Drei unterschiedliche Typen von Schuldnern – Armutsschuldner, gefährdete Schuldner und Konsumschuldner – werden in Bezug auf zentrale Lebensbereiche untersucht und mit Nicht-Schuldnern verglichen. Dabei ergeben sich deutliche Unterschiede sowohl hinsichtlich der Sozialstruktur als auch in Bezug auf Konsumnutzung und Zukunftserwartungen.
- 319 **Die Transformation der Klassenforschung: Berufsklassen, Reproduktionsklassen und die Frage nach dem Klassenkonflikt** [D] | Gerd Nollmann, Hermann Strasser
- Der Beitrag thematisiert die Erfolge der neueren Klassenforschung, die Art, wie sie konstruktiv mit Mängeln umgeht und deutet Perspektiven für die weitere Forschung an. Die Autoren gehen von der These aus, dass sich Erfolg und Misserfolg der transformierten Klassenforschung an der Frage entscheidet, ob die handlungstheoretischen Prämissen des Klassenbegriffs konsequent durchgehalten werden. Kriterium ist die Unterscheidung zwischen einer kausalen und einer sinnhaften Bedeutung des Klassenbegriffs. Fokussiert die kausale Deutung die «Strukturierung» des gesellschaftlichen Ganzen, so bezieht sich die sinnhafte Komponente direkt auf «Klassen», die heute durch typische Berufsgruppentätigkeiten rekonstruiert werden. Die Erforschung von Berufsgruppen, Lebensverläufen und klassenspezifischen Deutungen legt ein Festhalten am Klassenbegriff nahe. Als Diagnoseinstrument erscheint der Begriff Klasse zwar als ergänzungsbedürftig, aber auch als ergänzungsfähig.
- 347 **Rezensionen**